

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 19: Endphase

Artikel: Bescheidener Wunsch
Autor: Zacher, Alfred
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-483940>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Metamorphose

Einst wollte er deutscher Maler werden — er ist zum deutschen Malheur geworden!

Goebbels: «Mit Reden und Großtun ist noch kein Staat aufgebaut worden.»

Goebbels in seiner Rede an die Jugend der deutschen Nation, 1934.

Deutsche Taktik:

Entweder die Schweizer schalten sich gleich — — oder wir schalten sie aus!

«Hitler hat mich überzeugt!»

«Von was?»

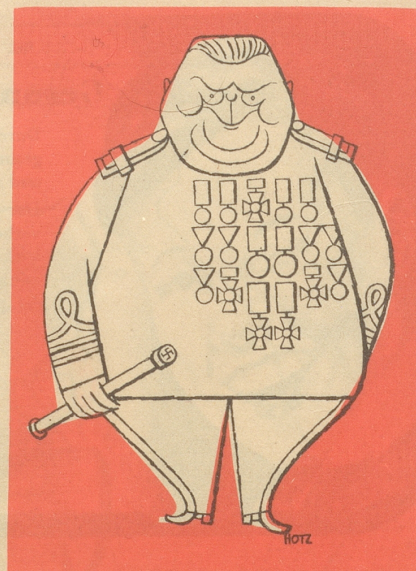
«Vom Werte der Demokratie!»

«Von welchem Recht wird gegenwärtig im III. Reich am meisten Gebrauch gemacht?»

«Vom Standrecht!»

«Wüssed Sie, worum s' de Näbelschpalter in Tütschland verbofte hend?»

«Natürli: Das feutsche Volk hat nichts zu lachen!»



Herr Meier!

Was einst aktuell war!

Glossen aus dem Nebelspalter 1933—35, gesammelt von Pizzicato

Frau Meier: «Geschter z'Nacht han i de Hitler ghört im Berliner Schportpalascht.»

Frau Weber: «Wer isch eigetli de Hitler?»

Frau Meier: «Was, Sie wüssed das nüd?»

Frau Weber: «Isch er Sieger im Sechsfagerenne?»

Frau Meier: «Aber au! Sind Sie no wit hine, Frau Weber, der Hitler ischt doch der neu düttsch Radioschprecher!»

Jeder Mensch hat sein Kreuz!
Den Deutschen ihres aber hat einen Haken.

Warum gibt es in Deutschland keinen Frühling?
Weil alle Blätter braun sind!

Die neueste Notverordnung im Dritten Reich verlangt, daß die Zeitungen in engstem Drucke gesetzt werden, damit die Leser nicht zwischen den Zeilen lesen können.

In Deutschland werden ab 1. Juli 1933 nur noch Journalisten zugelassen, die nach Diktat schreiben können!



Eine Uhr bleibt stehen

Autarkie

A.: «Hitler sagte schwungvoll: Wir brauchen keine ausländische Wolle mehr.»

B.: «Ja, das ist ganz verständlich, er hat ja Schafe genug!»

Besuch in Deutschland. Komme ich da letzte Woche zu Verwandten nach Deutschland und werde folgendermaßen begrüßt: «Gib'ts was Neues in Deutschland? Du kommst doch aus dem Ausland!»

Aus Hitlers «Mein Kampf»: «Tatsächlich ist die pazifistisch-humane Idee vielleicht ganz gut dann, wenn der höchstehende Mensch sich vorher die Welt in einem Umfang erobert und unterworfen hat, der ihn zum alleinigen Herren dieser Erde macht... Also erst Kampf und dann vielleicht Pazifismus.»

Bescheidener Wunsch

In der Schule lehrte man uns die Ordinalzahlen von den Kardinalzahlen zu unterscheiden: Die Ordinalzahlen dienen dazu, gleichartige Gebilde zur besseren Unterscheidung zu numerieren, zum Beispiel Karl V., 2. Empire, usw.

Uns Neutrale wird wohl niemand fragen, wie wir uns die Zukunft des Nachbarreiches denken. Hoffen wir aber, es komme kein nummeriertes Reich mehr in Frage, denn «die Ordinalzahlen dienen dazu, gleichartige...» (siehe oben!)

AbisZ

FIRST QUALITY!
at Charles Michel's
Temple of gourmets

Zunft Haus Zimmerleuten
CHARLES MICHEL ZÜRICH - TEL. 32 42 36

Bern Zur Münz
(La Monnaie)
Bundesterrasse / Münzrain
Café - Restaurant - Confiserie
(ortsübliche Preise)

BASEL
HOTEL TOURING
das gute Haus